

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Kulturausschuss	12.11.2025	
Sitzungsort	im Ratssaal des Rathauses, Mannheimer Str. 24	
Sitzungsdauer	17:00 - 19:12 Uhr	
Sitzung		

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Erster Beigeordneter Güther

Schriftführer/in

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der Erste Beigeordnete Güther eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unterschriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:Öffentliche Sitzung:

- 1 Stadtbücherei: Änderung der Benutzungs- und Kostenordnung
- 2 Stadtmuseum: Benutzungs- und Kostenordnung
- 3 Musikschule: Auswirkungen der rezenten Gebührenerhöhung und Raumsituation
- 4 Rückblick: Kulturprogramm 2025
- 5 Ausblick: Kulturprogramm 2026
- 6 Teilhaushalt 2: Haushaltsplanung
- 7 Informationen
- 8 Anfragen

Anwesenheitsliste

Kulturausschuss

vom 12.11.2025

Erster Beigeordneter:

Güther, Claudius

CDU:

Blass, Peter
Busch, Judith
Hoffmann, Daniela
Kalbfuß, Thomas
May, Sonja
Wagner, Marcus
Wolf, Andreas

SPD:

Küssner, Lyudmyla
Stepp, Ina
Zienczyk, Regina

FWG:

Clausen, Boris
Krick, Frank
Wolf, Michael
Vertretung für Herrn Uli Karst

FDP:

Schubert, Walter

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Bruns, Johanna
Giel, Thomas, Prof.
Heß, Hans

Parteilos:

Langensiepen, Heidi

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Stadtbücherei: Änderung der Benutzungs- und Kostenordnung

Vorlage: 2025/0253/FB4

Unter der Voraussetzung, folgende Veränderungen vorzunehmen, empfehlen die Mitglieder des Kulturausschusses mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen die neue Benutzungs- und Kostenordnung für die Stadtbücherei dem Stadtrat:

- Allgemein (AM Bruns): Die Benutzungs- und Kostenordnung solle auf inhaltliche Wiederholungen geprüft werden.
- Kostenordnung (AM Langensiepen): Für den Schnupperausweis solle die Option auf Verlängerung genannt werden.
- Kostenordnung (AM Bruns): Die Einführung eines Partnertarifs und eines Familientarifs sollten überprüft werden, genauso wie Reduzierungen der Jahresgebühr für Rentnerinnen, Rentner und Menschen mit Beeinträchtigung.
- Kostenordnung (allgemeiner Tenor): Ausschussmitglieder und Verwaltung begrüßten den Zusatz, dass Menschen mit Schüler- oder Studierendenausweis auch nach dem Erreichen des 18. Lebensjahres die Möglichkeit erhielten, die Bücherei kostenfrei zu nutzen.

AM Langensiepen hebt die Qualität der Stadtbücherei als sozialen Raum hervor. AM Schubert und AM Wolf betonen, dass auch die Stadtbücherei an den gestiegenen Allgemeinkosten leide und daher eine Erhöhung der Gebühren unumgänglich sei. Der Tenor von Verwaltung und AM ist, dass die Gebühren zwar regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft werden sollten, eine jährliche Erhöhung jedoch nicht vorgesehen sei.

Nach der Zustimmung des Stadtrats über die Benutzungs- und Kostenordnung soll ein neuer Flyer mit den grundlegenden Informationen aus der Benutzungs- und Kostenordnung entstehen, auch aus inklusiven Gründen in leichter Sprache. Auf Rückfrage durch AM Schubert nach Veränderungen der Öffnungszeiten antwortet die Verwaltung, dass sich die Öffnungszeiten bewährt hätten. AM Schubert und AM Wolf bemerken, dass aufgrund der gestiegenen Kosten für Infrastruktur und Personal die Erhöhung der Gebühren realistisch sei.

AM Zienczyk erkundigt sich nach der Anzahl der Nutzer der Stadtbücherei, die über eine Metropolcard Rhein-Neckar verfügten. Aktuell seien dies 212 Personen, von denen 162 die Stadtbücherei aktiv nutzten. Demnach hätten knapp 10 Prozent aller aktiven erwachsenen Nutzer eine Metropolcard Rhein-Neckar.

Begründung:

Die Benutzungs- und Kostenordnung der Stadtbücherei bedurfte der Überarbeitung. Die Leitung der Stadtbücherei schlägt vor, die Benutzungsordnung übersichtlicher zu gestalten und analog zur Erhöhung der Jahresgebühr für die Metropol-Card Rhein-Neckar auch die Gebühren für die Stadtbücherei anzupassen.

Gleichzeitig tritt die Gebührensatzung vom 15. Dezember 2010 außer Kraft.

Beschlussvorschlag:

Die neue Benutzungs- und Kostenordnung für die Stadtbücherei wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Zugestimmt mit Stimmenmehrheit
Ja: 16 , Nein: 1 , Enthaltung: 2 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 2:

Stadtmuseum: Benutzungs- und Kostenordnung
Vorlage: 2025/0271/FB4

Die Mitglieder des Kulturausschusses empfehlen dem Stadtrat einstimmig die neue Benutzungs- und Kostenordnung für das Stadtmuseum. Die AM bringen folgende Rückfragen, Befürchtungen und Anmerkungen ein:

AM Giel erkundigt sich, wie hoch der Mehraufwand für die Angestellten am Counter ausfallen würde. Die Verwaltung teilt mit, dieser mache sich im normalen Tagesgeschäft nicht bemerkbar, da Besucherinnen und Besucher ohnehin über Reservix erfasst würden und wegen des Museumsshops täglich ein Kassenschnitt durchgeführt werde.

AM Wolf befürchtet, dass Gäste aufgrund des Eintrittspreises ausbleiben könnten.

Der Erste Vorsitzende Güther betont, dies wäre zwar ein Risiko; der Preis für das Angebot und die hohe Qualität des Museums sei aber noch immer sehr niedrig.

AM Langensiepen erwähnt ebenfalls die hohe Qualität des Stadtmuseums schlägt vor, Eintrittsgebühren erst dann zu erheben, wenn alle Ausstellungsbereiche des Museums fertiggestellt seien, also beispielsweise nicht Anfang 2026, sondern im März desselben Jahres.

Auch für das Stadtmuseum solle die Benutzer- und Gebührenordnung als ein neuer Flyer mit Informationen in leichter Sprache erstellt werden. Der Tenor von Verwaltung und AM ist, dass die Gebühren zwar regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft werden sollten, eine jährliche Erhöhung jedoch nicht vorgesehen sei.

Begründung:

Zahlreiche Museen in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus verlangen Eintrittsgelder. In Bad Dürkheim erhebt beispielsweise das Pfalzmuseum für Naturkunde ebenfalls Eintrittsgelder. Bislang war das Stadtmuseum Bad Dürkheim kostenfrei zugänglich. Aufgrund der hohen Qualität des Stadtmuseums und zahlreicher weiterer Faktoren schlägt die Verwaltung vor, Eintrittsgelder für das Stadtmuseum zu erheben. Diese Eintrittsgelder sollen lediglich für Erwachsene erhoben werden.

Die Einführung der Gebühren erfolgt ab 1. Januar 2026.

Geförderte Sonderausstellungen bleiben kostenfrei, sofern die Fördervoraussetzungen dies erfordern.

Beschlussvorschlag:

Die Benutzungs- und Kostenordnung für das Stadtmuseum wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Ja: 19 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 3:

Musikschule: Auswirkungen der rezenten Gebührenerhöhung und Raumsituation
Vorlage: 2025/0286/FB4

Die Verwaltung berichtet, die rezente Gebührenerhöhung für Musikschulkurse habe kaum Auswirkungen auf die Kursbelegung gezeigt. Abmeldungen allein aufgrund der höheren Gebühren seien nur vereinzelt erfolgt. Zudem habe die Verrentung einer langjährigen Lehrkraft zu weiteren Abmeldungen geführt. Weder die Lehrkraft noch das Unterrichtsdeputat seien nachbesetzt worden. So stünden 140 Abmeldungen 100 Neuanmeldungen gegenüber; freiwerdende Stunden würden jedoch durch Nachrückende von der Warteliste besetzt. Auch rechne die Musikschule weiterhin mit nachträglichen Anmeldungen, so dass die Anmeldezahld der Abmeldezahld gleiche.

Ferner informiert die Verwaltung über die Prüfung möglicher Raumanmietungen in allgemeinbildenden Schulen und kommt zu dem Ergebnis, dass eine Aufgabe der Räume im Hans-Pfau-Haus zugunsten schulischer Räumlichkeiten aufgrund der hohen Entgelte gemäß § 7 der Benutzungsgebührensatzung des Landkreises Bad Dürkheim nicht sinnvoll wäre. Überdies böten die bisherigen Räume – wegen ihrer freien Verfügbarkeit am Nachmittag, der Lagerkapazitäten und der zentralen Lage – deutliche Vorteile.

AM Bruns regt an, dennoch Gespräche und Verhandlungen mit dem Landkreis aufzunehmen, insbesondere im Hinblick auf die kommende Einführung des Ganztagsunterrichts an der Pestalozzi-Grundschule und dem damit verbundenen Wegfall nutzbarer Räume. Als weitere Option bringt AM Küssner die Burgkirche ins Gespräch. Diese Räumlichkeiten seien nach Angaben der Verwaltung jedoch bereits geprüft worden und stünden insbesondere am für die Musikschule relevanten Nachmittag nicht zur Verfügung. Der Erste Beigeordnete Güther betont, der Status quo sei unbefriedigend, und die Verwaltung werde weiterhin an einer Lösung der Raumproblematik arbeiten.
Auf Nachfrage von AM Kalbfuss zur Zahl der im Stellenplan ausgewiesenen TvöD- Lehrkräfte (ohne die Leitung und Honorarkräfte der Musikschule) teilt die Verwaltung mit, es seien derzeit 10,64 Stellen von 13 Stellen besetzt (Stichtag 12.11.2025).

Begründung:

Zuletzt hatte die Musikschule ihre Satzung und Gebührenordnung zum November 2025 geändert. Hierzu gab es wenige negative Rückmeldungen, und alle abgemeldeten Schülerplätze konnten besetzt werden, so dass kein weiterer Handlungsbedarf besteht.

Des Weiteren wurden die Musiksäle der allgemeinbildenden Schulen auf eine mögliche Nutzung durch die Musikschule hin überprüft. Aufgrund einer immensen Kostenbelastung wurde diese Idee wieder verworfen. Die Verbesserung der Raumsituation bleibt damit weiterhin Aufgabe der Musikschule.

Beschlussvorschlag:

Die Sachdarstellung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 4:

Rückblick: Kulturprogramm 2025

Vorlage: 2025/0287/FB4

Die Verwaltung gibt einen Rückblick auf das Kulturprogramm 2025, insbesondere auf das Limburg-Jubiläum, den Limburg-Sommer sowie die Kabarett- und Kindertheaterformate. Der jüngste Limburg-Sommer sei im Vergleich zu 2024 deutlich erfolgreicher verlaufen: Die Auslastung habe bei 62 statt 49,5 Prozent gelegen, die Einnahmen bei 133.140,22 Euro gegenüber 66.317,60 Euro im Vorjahr.

Zudem weist die Verwaltung auf die noch ausstehenden Veranstaltungen in diesem Jahr hin: Am 7. Dezember 2025 solle im Dürkheimer Haus Thomas Nicolai mit einem Live-Hörspiel zu „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ auftreten; am 12. Dezember im Haus Catoir Doris Batzler „Die Hexe Wackelzahn feiert Weihnachten“ präsentieren.

AM Wolf äußert die Hoffnung, dass beim kommenden Stadtjubiläum – anders als beim Limburg-Jubiläum – eine stärkere Einbindung der Ehrenamtlichen und Vereine gelingen möge. Die Verwaltung erklärt, eine Steuerungsgruppe befasse sich derzeit mit den Vorbereitungen, Inhalte könnten jedoch noch nicht vorgestellt werden.

AM Langensiepen überließ der Stadt für den Limburg-Sommer den filmischen Mitschnitt von „Son et Lumière. Die Limburg in Farben, Texten und Tönen“ und möchte diesen dankenswerterweise dauerhaft zur Verfügung stellen.

Begründung:

Die Verwaltung informiert über die Veranstaltungen des Jahr 2025. Ein Schwerpunkt des Rückblicks wird hierbei das Jubiläum 1000 Jahre Limburg sein.

Beschlussvorschlag:

Der Rückblick zum Kulturprogramm 2025 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 5:

Ausblick: Kulturprogramm 2026

Vorlage: 2025/0288/FB4

Die Verwaltung berichtet über das bislang feststehende Kulturprogramm 2026, darunter Verpflichtungen von Alexis Bug und Anne Tismer mit „Salon Trump“, Olaf Bossi mit „Generation XY“ sowie Matthias Jung mit „Chill mal“ im Kabarettbereich. Im Segment Kindertheater seien Auftritte des Theaters Tim Theuer, des Theaters der Dämmerung, „Der Wunderkasten“ von Petra Schuff sowie „Der Rote Max“ des Figurentheaters Fex vorgesehen.

Für den Limburg-Sommer stellt die Verwaltung die geplanten Termine vor: Die Vorstellungen des Theaters an der Weinstraße e. V. sollen vom 13. Juni bis 4. Juli stattfinden; gezeigt werde „Das Wirtshaus im Spessart“ im Stil der 1920er Jahre. Die städtischen Veranstaltungen würden am 9. Juli beginnen und bis zum 26. Juli laufen. Im Vorverkauf seien bereits Chako Habekost mit „Es kummt wie's kummt“ am 17. Juli sowie die Opernretter mit „Bella und das Orchester“ am 19. Juli.

Begründung:

Seitens der Verwaltung wird ein Ausblick auf das Kulturprogramm des kommenden Jahres gegeben.

Neben dem Kinder-, Kleinkunst- und Kabarettprogramm wird vor allem der Limburg Sommer 2026, trotz der baulichen Einschränkungen, das Highlight im kommenden Jahr sein.

Beschlussvorschlag:

Der Ausblick zum Kulturprogramm 2026 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 6:

Teilhaushalt 2: Haushaltsplanung
Vorlage: 2025/0289/FB4

Mit drei Enthaltungen empfehlen die Mitglieder des Kulturausschusses dem Stadtrat die Haushalts- und Investitionsplanung zum Beschluss, insbesondere unter Betonung der hohen Bedeutung der Kulturpflege für die Stadt und das Ansehen Bad Dürkheims.

Hinsichtlich des Haushalts ist angemerkt worden, dass in der Vergangenheit Personalkosten zwar im entsprechenden Teilhaushalt ausgewiesen, jedoch nicht korrekt zugeordnet gewesen seien. Diese Zuordnung sei inzwischen korrigiert worden, sodass die Personalkosten in der Musikschule aktuell entsprechend hoch ausfallen. Zudem seien im Bereich der Investitionen bisher jeweils 2.500 € für jede Einrichtung vorgesehen gewesen; dieser Betrag sei nun zusammengefasst auf 10.000 €. Der Erste Beigeordnete Güther kündigt für die nächste Sitzung ein Konzept zur Reduzierung der Musikschulkosten an. Zielmarke sei dabei die bestehende Abmachung, die Kosten bei 300.000 € zu belassen.

Ferner weit die Verwaltung darauf hin, dass die Zahlen für das Gebäudemanagement der dem Kulturausschuss bis zum Kulturausschuss noch nicht vorgelegen hätten und zu den anschließenden Ausschusssitzungen nachgereicht würden.

AM Giel bittet darum, bei zukünftigen Ertragsprognosen vorsichtig zu sein, da Kooperationen nicht dauerhaft gesichert seien und die allgemeine wirtschaftliche Lage einen Rückgang von Spenden und Sponsoring verursachen könne.

AM Bruns weist darauf hin, dass im Kostenträger 281300 Kulturförderung, Sachkonto 564200, für 2025 ein Aufwand von 3.800 € veranschlagt sei und bittet um Erläuterung der Zusammensetzung dieses Ansatzes.

Seitens der Verwaltung wird dargelegt, dass 2025 bislang lediglich der Mitgliedsbeitrag an den Verein „Eventkultur Rhein-Neckar“ hierüber gebucht worden sei. Die bereits gekündigte Mitgliedschaft beim Verein „Kulturparkett e. V.“ sei über einen touristischen Kostenträger abgewickelt worden.

Begründung:

Die Haushalts- und Investitionsplanung der kulturellen Einrichtungen sieht für das kommende Jahr Aufwendungen im Rahmen des Nachtragshaushalts vor. Die Erträge der Stadtbücherei und des Stadtmuseums könnten sich durch entsprechende Beschlüsse zukünftig erhöhen.

Das Rechnungsergebnis des Limburg Sommers fiel deutlich besser aus als in den Haushaltsberatungen des vergangenen Jahres geplant. Die Unterdeckung soll sich in der Planung für 2026 – vorbehaltlich der baulichen Gegebenheiten – weiter reduzieren.

Für die kulturellen Einrichtungen soll ein Vorsorgebetrag von insgesamt 10.000€ eingestellt werden.

Beschlussvorschlag:

Die Haushalts- und Investitionsplanung wird dem Stadtrat zum Beschluss empfohlen.

Abstimmungsergebnis: Zugestimmt mit Stimmenmehrheit
Ja: 16 , Nein: 0 , Enthaltung: 3 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 7:

Informationen

Das Stadtmuseum informiert über Objekte, die als Leihgaben in fremden Ausstellungen gezeigt werden und ferner über die Studie der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz zur Wirtschaftlichkeit von Museen: <https://www.smb.museum/museen-einrichtungen/institut-fuer-museumsforschung/forschung/forschungsprojekte/der-oekonomische-fussabdruck-von-museen/>

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 8:

Anfragen

Abstimmungsergebnis:

